

Karl-Heinz Gnädig

Kommunist und Bürgermeister

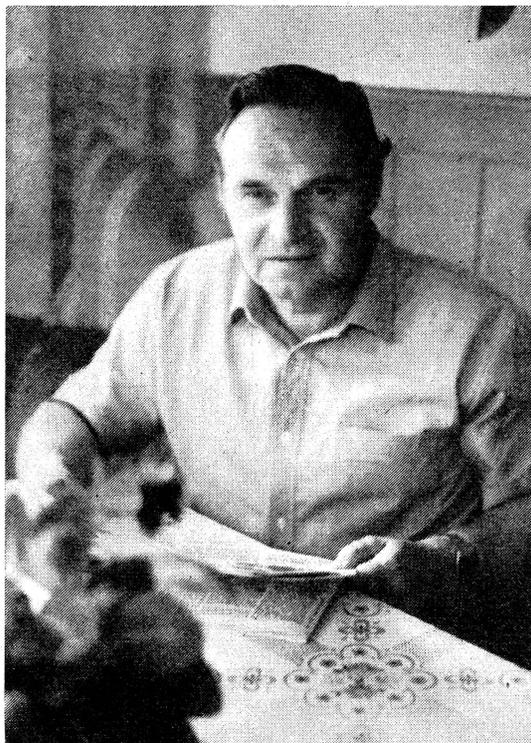
Beim Zusammenschluß der beiden Arbeiterparteien in Ragow, Kreis Königs Wusterhausen, im Frühjahr 1946 war er das jüngste Parteimitglied. Seine Unterschrift trägt auch das Protokoll der ersten Gemeindevertreterversammlung seines Heimatortes am 1. Oktober 1946. Dem erst 21 Jahre alten schenkten die Bürger schon das Vertrauen als Abgeordneten. Er wurde Vorsitzender der Gemeindevertretung in Ragow.

So begann das politische Leben des Karl-Heinz Gnädig als Partei- und Staatsfunktionär im Auftrag der Arbeiterklasse.

Als 1954 die erste LPG in Ragow gegründet wurde, war er mit dabei. Noch heute erinnert er sich mit Stolz daran, das sein Ort das erste vollgenossenschaftliche Dorf des Kreises wurde.

Nur in Erinnerungen zu schwelgen und auf Lorbeeren auszuruhen, das liegt dem heute 55jährigen jedoch nicht. Noch immer ist er voller Pläne für seinen Ort. Vieles möchte er noch verändern, manches geht ihm, der nun bereits fast 25 Jahre als Bürgermeister die Geschicke im Dorf mitbestimmt, dabei zu langsam.

„Eine hohe Effektivität der Produktion im Stall und auf dem Feld ist heute mehr denn je die Sache des ganzen Dorfes.“ Diesen Gedanken aus der 6. Tagung macht er den Abgeordneten und anderen Bürgern immer wieder bewußt. Darauf konzentriert er einen großen Teil seiner staatlichen Tätigkeit. Dieter Kulmbach, der Vorsitzende der LPG (T) Ragow, sitzt im Rat neben ihm, und Paul Lehmann, Bereichsleiter der LPG (P) Mittenwalde, steht der Ständigen Kommission Landwirtschaft der Gemeindevertretung vor. Mit ihnen arbeitet er besonders eng zusammen. Die Ernte war noch nie Sache der LPG allein. Die Dorfbewohner packen immer tüchtig mit an. Der Bürgermeister organisiert das. Er spricht mit Erntehelfern, gewinnt sie. Die Verkaufszeiten des Konsums werden so festgelegt, daß die Erntekollektive gut einkaufen können, und der Kindergarten paßt sich dem Ernterhythmus und dem Zeitplan der Muttis an. Aber auch die Produktivität der LPG Tierproduktion findet Aufmerksamkeit, Hilfe und Kontrolle durch die Gemeindevertretung. Beispielsweise waren die Kälberverluste in der LPG Tierproduktion zu hoch. Berechtigte Kritiken gab es von seiten der Abgeordneten. Genosse Gnädig bezieht sich mit der Parteiorganisation der LPG. Hannelore Piede, Kommunistin wie der Bürgermeister, erklärte sich bereit, den Kälberstall zu übernehmen. In diesem Jahr starb bisher noch nicht ein einziges Kalb. Erfüllte Pläne der LPG gehören für Karl-Heinz



Gnädig ebenso zur Visitenkarte des Dorfes wie gepflegte Straßen und Häuser. Und auch daran hat er Anteil: Über 1,3 Hektar Klein- und Splitterflächen wurden an die Kleintierhalter vergeben, damit sie davon Futter ernten können.

Die Aufgaben eines Bürgermeisters sind für ihn jedoch noch weiter gespannt. Für Karl-Heinz Gnädig ist der tägliche politische Dialog mit den Bürgern das Allerwichtigste. Dazu hält er auch die Abgeordneten und insbesondere die Genossen der Parteigruppe in der Volksvertretung an. Weil er für die Probleme der Bürger stets ein offenes Ohr hat, besitzt er ihr uneingeschränktes Vertrauen.

Regelmäßig trifft er mit den Rentnern im Ort zusammen, kümmert er sich um die Belange der Jugend und Sportler. „Wer sich wohl fühlt im Dorf, der bleibt auch“, meint er und fügt hinzu: „Wohlbefinden im Dorf, das schlägt auch in gute Arbeit um.“ Und in Ragow, wo es nicht nur regelmäßige Tanz für alle und Disco für die Jugend gibt, wo die Dorfbibliothek jeden Tag mehr Leser in die Kartei einzutragen hat, wo nicht nur die Jüngsten einen guten Fußball spielen, wo schon im Juni 60 Prozent des Eigenheimbaus auf der Haben-Seite des Jahresplanes standen, viele Wohnungen um- und ausgebaut bzw. renoviert werden, dort fühlen sich 500 Einwohner sehr wohl. #

-ff